

Liebe Leser

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft [11]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Der prozentuale Anteil der Privatschulen auf den verschiedenen Schulstufen ist in der Schweiz verglichen mit dem Ausland bescheiden, aber nach den neusten Erhebungen ist er im Wachsen begriffen. Wie einer Veröffentlichung des Bundesamtes für Statistik zu entnehmen ist, absolvierten im Schuljahr 1983/84 24000 von 771000 Schülern eine private, nicht subventionierte und 13000 eine private, subventionierte Schule; das sind knapp 5%. Im Schuljahr 1977/78 lag der Anteil der Privatschulen noch bei etwa 3%. Im postobligatorischen Bereich ist ebenfalls eine Zunahme des Anteils der Privatschulen festzustellen, 1983/84 waren zum Beispiel 9% der Maturitätsschüler in einer privaten Schule eingeschrieben. Die Zunahme der Schüler an Privatschulen ist von uns aus gesehen positiv. Wir haben uns immer gegen ein staatliches Monopol im Erziehungswesen gewandt. Unsere pluralistische Gesellschaft verlangt auch ein pluralistisches Schulwesen. Das heisst nicht, dass wir für eine Reprivatisierung kämpfen, wir wünschen nur etwas mehr Spielraum, mehr Entfaltungsmöglichkeiten, mehr Freiheit.

In unserem Nachbarland, in der Bundesrepublik Deutschland, ertönt in letzter Zeit auch vermehrt der Ruf nach Entstaatlichung des Schulwesens und nach mehr Marktwirtschaft im Bildungswesen. Die beiden Beiträge am Anfang dieser Nummer befassen sich mit diesem Themenkreis.



Entstaatlichung – Zukunft des Bildungswesens

von Gerd-Klaus Kaltenbrunner

Es gibt einige sehr wesentliche, ja grundlegende Bereiche menschlichen Zusammenlebens, die sich nicht staatlich-politischer Einsetzung verdanken und dennoch für den Bestand und das Funktionieren des Staates von existentieller Bedeutung sind. Sie bilden die vorstaatlichen Grundlagen jeder staatlichen Ordnung. Der Staat ist auf sie angewiesen, ohne dass er sie jedoch in eigener Regie hervorbringen, erzwingen oder auch nur garantieren könnte.

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35
Druck / Impression: Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Inserate / Annonces: Ott Verlag Thun, Postfach 22, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.– / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–
Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel